

Zu diesem Buch

In Deutschland ist Soziale Arbeit ein fester Bestandteil in vielen Angeboten bzw. Maßnahmen zur Berufsorientierung in allgemeinbildenden Schulen, zur Berufsausbildungsvorbereitung im Übergang zwischen Schule und Berufsausbildung sowie zur Unterstützung einer Berufsausbildung. Diese auch für Fachleute kaum noch überschaubare Vielfalt an sogenannten sozialpädagogisch begleiteten Berufsbildungsangeboten wird im vorliegenden Band unter der Bezeichnung *Jugendberufshilfe* zusammengefasst. Trotz ihrer Verschiedenheit verbindet diese Angebote, dass dort Fachkräfte Sozialer Arbeit mit ihrem Wissen und Können junge Menschen begleiten und dabei unterstützen sollen, eine Berufswahl zu treffen, eine Berufsausbildung zu beginnen, diese erfolgreich abzuschließen, oder, sofern dies nicht gelingt, zumindest eine Erwerbsarbeit aufzunehmen.

Die meisten der Jugendlichen, die nicht über die (Fach-)Hochschulreife verfügen, streben die Aufnahme und den Abschluss einer dualen Berufsausbildung an, von der zwei Drittel der Ausbildungszeit in einem Betrieb und ein Drittel in der Berufsschule stattfinden. Dabei sind die Betriebe die entscheidende Instanz dafür, ob Ausbildungsinteressierten die Aufnahme einer Berufsausbildung gelingt. Denn diese bestimmen vor allem aufgrund ihres Fachkräftebedarfs, wie viele Ausbildungsplätze sie anbieten und wen sie als Auszubildende einstellen. So gesehen ist der Zugang zu einer dualen Berufsausbildung – ebenso wie jener zu Erwerbsarbeit – marktwirtschaftlich organisiert und damit von den jeweiligen Bedingungen auf den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmärkten beeinflusst. Dieser zentrale Bezug zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt dokumentiert sich auch in den rechtlichen Grundlagen der Jugendberufshilfe. So werden die meisten ihrer Angebote aus den Sozialgesetzbüchern II und III als arbeitsmarktpolitische Instrumente und nicht aus dem Sozialgesetzbuch VIII, also der Kinder- und Jugendhilfe, finanziert.

Mit der institutionellen Verortung der Jugendberufshilfe als arbeitsmarktpolitisches Instrument gestaltet sich dieses Arbeitsfeld aus professionstheoretischer Perspektive als überaus widerspruchsvoll und dadurch auch herausfordernd für dort tätige Sozialpädagog*innen oder Sozialarbeiter*innen. Was dies im Einzelnen bedeutet, wird in den insgesamt 17 Kapiteln dieses Buchs aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Trotz dieser kritischen Perspektiven auf Jugendberufshilfe möchten wir mit dem hier vorgelegten Band Fachkräfte Sozialer Arbeit dafür gewinnen, auf Basis des professionstheoretischen Verständnisses lebensweltorientierter Sozialer Arbeit nach Hans Thiersch Freiräume für eine lebensweltorientierte Fachlichkeit auszuloten und im Sinne der teilnehmenden jungen Menschen zu nutzen.

Jeder Sammelband lebt von der Einsatzbereitschaft der Autor*innen. Deshalb bedanken wir uns als Herausgeber*innen ausdrücklich bei den acht Autor*innen, die sich auf unser Lehrbuchprojekt eingelassen und mit uns so manche Änderungsschleife geduldig ‚gedreht‘ haben. Zudem hat Rudolf Bieker, der Herausgeber der Reihe „Grundwissen Soziale Arbeit“, unseren Sammelband mit seinen fundierten Rückmeldungen und bemerkenswerten Anmerkungen bereichert –

besten Dank dafür! Abschließend gilt ein besonderes Dankeschön von uns Birthe Sander, die uns mit ihren Korrekturarbeiten sehr unterstützt hat.

Düsseldorf, im April 2017

Ruth Enggruber und Michael Fehlau